

"Zu Gunsten der Kinder" Nachgefragt

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 22.02.2011 um 00:00

Cornelia Sattler ist Sprecherin des Gesamtelternbeirates. Mit der 32-jährigen Mutter eines Dreijährigen sprach Susanne Mathes.

Frau Sattler, wer sitzt alles im Gesamtelternbeirat?

Der GEB ist ein freiwilliger Zusammenschluss aller gewählter Elternbeiräte aus den konfessionellen und städtischen Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten. Aus der Elternschaft werden jeweils zwei bis drei Vertreterinnen und Vertreter je Gruppe gewählt. Für Kornwestheim sind das derzeit um die 80 Elternbeiräte, die ein- bis zweimal im Jahr zur GEB-Sitzung zusammenkommen. Vertreten wird der GEB von vier bis acht gewählten Sprechern, die sich ehrenamtlich um die Belange von Kindern bis zum Schuleintritt kümmern. Derzeit sind wir vier Sprecherinnen, die neben Beruf und Elternbeiratstätigkeit die GEB-Geschicke lenken. Die Namensgleichheit mit dem Gesamtelternbeirat der Schulen ist manchmal verwirrend, ist aber historisch so gewachsen.

Welche Themen beschäftigen den Gesamtelternbeirat derzeit vor allem? Wo gibt es Ihrer Ansicht nach Handlungsbedarf?

Wir versuchen Wünsche, Anregungen und Probleme aus Elternkreisen, die über den Einzelfall hinaus gehen und von allgemeiner Bedeutung sind, aufzugreifen, zu beraten und an die entsprechende Einrichtung und gegebenenfalls dessen Träger weiterzuleiten. So wurde vom GEB das warme Mittagessen auf den Weg gebracht. Wir setzen uns für die Weiterentwicklung des Betreuungsangebots ein. Es geht uns um die Qualität der Erziehung und um Öffnungszeiten, die eine Berufstätigkeit der Eltern erlauben. Die Themen reichen von Personalproblemen bis hin zu baulichen Veränderungen. Ein immer wiederkehrendes Thema sind die Gebühren. Handlungsbedarf sehen wir stark im Ausbau und in der Flexibilisierung der Öffnungszeiten in Richtung Ganztageskindergarten und vor allem in einrichtungsübergreifenden Qualitätsstandards.

Werden Ihre Anliegen gehört und in Entscheidungen mit einbezogen?

Wir haben ein sehr offenes Verhältnis zu den Vertretern der Verwaltung und den Fraktionen und sind froh darüber, dass wir auch bei vielen Sachentscheidungen einbezogen werden. Aktuelles Beispiel ist die Entscheidung zum EDV-Programm Nordholz. Hier durften wir in einem Entscheidungsprozess eine erneute Schleife einfügen, damit Teilen der Elternschaft keine Nachteile erwachsen. Aber auch durch ausdauerndes Nachfassen zum Beispiel bei der Gartengestaltung der Kindertagesstätte Bebelstraße haben die Gremien nun das Projekt auf den Weg gebracht. Die vergangenes Jahr von der Verwaltung angestrebte Gebührenerhöhung konnte aufgehalten werden. Schwierig gestaltet sich die Zusammenarbeit in Personaldingen, da wir da als GEB selten Einfluss nehmen können.

Der Gesamtelternbeirat sucht Verstärkung. Was macht die Mitarbeit im GEB Ihrer Erfahrung nach wichtig und lohnenswert? Und braucht man ein sehr dickes Fell?

Wir sind stolz, wenn unsere Vorlagen in die Entscheidung der Gemeinderäte einfließen und zu Gunsten der Kinder entschieden wird. Es macht Spaß, am Rande der Politik Einfluss nehmen zu können. Manches gäbe es sonst nicht, wie zum Beispiel das warme Mittagessen, die Sicherheitskräften für die Kinder oder in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation eine gleichbleibende Belastung für die Familien. Ein dickes Fell braucht man schon. Die Gelder sind für alle knapp. Aber unsere Philosophie war es, es immer wieder zu versuchen und auch mit kleinen Schritten zufrieden zu sein. Die Wunschliste ist groß, aber dafür brauchen wir engagierte Elternbeiräte. Je mehr aus verschiedenen Einrichtungen aktiv die Arbeit mitgestalten, desto ideenreicher und erfolgreicher können wir sein. Morgen sind die Neuwahlen des Sprecherkreises, und wir hoffen auf zahlreiche Verstärkung.

Info Der GEB kommt am Mittwoch, 23. Februar, im ersten Stock des Schafhofs zur Sitzung zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr.